

An die
Damen und Herren
des Ausschusses für Jugend, Familie,
Soziales und Kultur der Wallfahrtsstadt Werl

**Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie, Soziales und Kultur
Nr. 3/2016**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu einer Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie, Soziales und Kultur am

Montag, dem 31. Oktober 2016, 18.00 Uhr,

im Sitzungssaal des Rathauses

lade ich herzlich ein.

Die Tagesordnung ist beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen

(Michael Ehlert)
Vorsitzender

Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie, Soziales und Kultur der Wallfahrtsstadt Werl Nr.3/2016 am 31.10.2016

I. Öffentliche Sitzung

Tagesordnung:

TOP Nr.	Vorlage Nr.	Tagesordnung
1		Feststellung der fristgerechten und ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
2		Einwohnerfragestunde
3	530	Beratung des Haushalts 2017
4	483	Antrag der WP!-Fraktion vom 21.06.2016 auf Herbeiführung eines Ratsbeschlusses zur Umbenennung/Umwidmung des Kleinsorgenringes
5		Mitteilungen Informationen über die Maßnahmen und Planungen im Spielflächenbereich Bericht über die aktuelle Flüchtlingssituation in der Wallfahrtsstadt Werl Sozialticket im Kreis Soest (Änderungen ab 01.01.2017) Gesundheitskarte für Flüchtlinge
6	533	Anfragen Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Kosten- und Besucherstruktur des Städt. Jugendzentrums

Wallfahrtsstadt Werl		Der Bürgermeister			
Beschlussvorlage		Vorlage-Nr. 530			
zur <input checked="" type="checkbox"/> öffentlichen <input type="checkbox"/> nichtöffentlichen Sitzung des		TOP I/3			
<input checked="" type="checkbox"/> Ausschuss für Jugend, Familie, Soziales und Kultur <input type="checkbox"/> Hauptausschusses <input type="checkbox"/> Rates		am 31.10.16	Personalrat ist zu beteiligen <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein Zustimmung <input type="checkbox"/> ist beantrag t <input type="checkbox"/> liegt vor		
Agenda-Leitfaden					
wurde berücksichtigt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Begründung s. Sachdarstellung) <input type="checkbox"/> nicht relevant					
Erträge und / oder Einzahlungen <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> einmalig <input type="checkbox"/> jährlich in Höhe von €					
Aufwendungen und / oder Auszahlungen <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> einmalig <input type="checkbox"/> jährlich in Höhe von €					
Haushaltsmittel stehen <input type="checkbox"/> nicht <input type="checkbox"/> nur mit € zur Verfügung bei Sachkonto (Deckungsvorschlag s. Sachdarstellung)					
Folgekosten:					
Durch bilanzielle Abschreibungen <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> jährlich in Höhe von €					
Direkte Folgekosten durch z.B. Bewirtschaftung, Personal etc. <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> einmalig <input type="checkbox"/> jährlich in Höhe von €					
Nachrichtlich:					
Finanzierungskosten unter Berücksichtigung der Kreditfinanzierungsquote und eines derzeitigen durchschnittlichen Zinssatzes von % <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> jährlich in Höhe von €					
Datum: 14.10.2016	Unterschrift	Sichtvermerke			
Abt. Soziales		20	FBL	Allg. Vertreter	BM
AZ: 50-Pi					

Titel: Beratung des Haushaltsplanes 2017

hier: Produktbereich 04 - Kultur und Heimatpflege, Bibliothek, Museen u. Förderung von Kirchengemeinden
Produktbereich 05 - Soziales Leistungen
Produktbereich 06 - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Sachdarstellung:

Der Haushaltsplan 2017 wurde in der Ratssitzung am 06.10.2016 eingebracht.

Er basiert auf den Vorgaben des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) und ist in einen Ergebnis- und einen Finanzplan unterteilt.

Die für den **Ausschuss Jugend, Familie, Soziales und Kultur** relevanten Produktbereiche 04, 05 und 06 sind danach entsprechend zu beraten.

Der Entwurf der Produktbereiche 04, 05 und 06 für das Haushaltsjahr 2017 und die Übersicht über die investiven Maßnahmen liegen allen Ausschussmitgliedern, die dem Rat angehören, bereits vor.

Für die übrigen Ausschussmitglieder sind der Entwurf und die anderen Unterlagen beigefügt, sofern sie die schriftliche Übersendung der Ausschussunterlagen gewünscht haben.

Die maßgebenden Daten sind auf den Seiten 142,143 und 144,145 (Haushaltsplan gegliedert nach Abteilungen), auf den Seiten 264-270, 283-291, 295-297, 301-323, 327-353 (gegliedert nach Produktbereich 04, 05 und 06) und den Seiten 577,581,585 (investive Maßnahmen des Jahres 2017) des Entwurfs des Haushaltsplanes 2017 abgedruckt.

Der Haushalt soll in der Ratssitzung am 29.11.2016 verabschiedet werden.

Beschlussvorschlag:

Es wird empfohlen, die Haushaltsansätze des Haushaltsplanentwurfes 2017 (Ergebnis- und Finanzrechnung, einschließlich des Investitionsprogramms) – soweit sie die Zuständigkeit des Ausschusses Jugend, Familie, Soziales und Kultur betreffen – dem Rat zur Beschlussfassung in den veranschlagten Höhen vorzuschlagen.

Wallfahrtsstadt Werl		Der Bürgermeister			
Beschlussvorlage		Vorlage-Nr. 483			
zur <input checked="" type="checkbox"/> öffentlichen <input type="checkbox"/> nichtöffentlichen Sitzung des		TOP 4			
<input type="checkbox"/> Ausschuss f. Jugend,Familie, Soziales u. Kultur <input type="checkbox"/> Hauptausschusses <input type="checkbox"/> Rates		am 31.10.2016	Personalrat ist zu beteiligen <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein Zustimmung <input type="checkbox"/> ist beantrag t <input type="checkbox"/> liegt vor		
Agenda-Leitfaden					
wurde berücksichtigt <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (Begründung s. Sachdarstellung) <input type="checkbox"/> nicht relevant					
Erträge und / oder Einzahlungen <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> einmalig <input type="checkbox"/> jährlich in Höhe von €					
Aufwendungen und / oder Auszahlungen <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> einmalig <input type="checkbox"/> jährlich in Höhe von €					
Haushaltsmittel stehen <input type="checkbox"/> nicht <input type="checkbox"/> nur mit € zur Verfügung bei Sachkonto (Deckungsvorschlag s. Sachdarstellung)					
Folgekosten:					
Durch bilanzielle Abschreibungen <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> jährlich in Höhe von €					
Direkte Folgekosten durch z.B. Bewirtschaftung, Personal etc. <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> einmalig <input type="checkbox"/> jährlich in Höhe von €					
Nachrichtlich:					
Finanzierungskosten unter Berücksichtigung der Kreditfinanzierungsquote und eines derzeitigen durchschnittlichen Zinssatzes von % <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> jährlich in Höhe von €					
Datum: 30.09.2016	Unterschrift	Sichtvermerke			
Abt. 50		20	FBL	Allg. Vertreter	BM
AZ:					

Titel:

Ratsantrag der WPI-Fraktion vom 21.06.2016 auf Herbeiführung eines Grundsatzbeschlusses zur Umbenennung/Umwidmung des Kleinsorgenringes

Sachdarstellung:

Der Rat beschloss in seiner Sitzung am 07.07.2016 den Antrag in den zuständigen Fachausschuss zu überweisen und nach vorheriger Aufarbeitung der Thematik durch den Stadtarchivar zu beraten.

Nachfolgend hierzu die Ausführungen des Stadtarchivs:

Der Straßename „Kleinsorgenring“ wurde in der Ratssitzung am 20. Juli 1961 beschlossen. Prälat Rudolf Preising, Direktor des Marien-Gymnasiums war zu der Zeit Vorsitzender des Heimatvereins und am Vorschlag beteiligt. In Preisings Schrift „Führer durch Werls Geschichte und Straßen“, erschienen 1963, ist zu lesen:

„Kleinsorgen. Die Familie von Kleinsorgen ist eine durch den Offizial und Kurkölnischen Rat Gerhard Kl. (1530-1591) und dessen Bruder Christian (+ 1587) in Werl sehr bekannte Patrizierfamilie, die weiterhin neben einigen Geistlichen häufig den Werler Bürgermeister stellte, geadelt wurde und zeitweise das Gut Schafhausen besaß (von1709-1822).“

Das Zitat macht deutlich, dass der Würdigung nicht die Leistung einer einzelnen Person zugrunde liegt, sondern mit der Straßenbenennung die Stellung und Bedeutung mehrerer Personen im Verlaufe der Familiengenerationen in den Blick genommen werden sollte. Abzustellen bei der Würdigung der Familie Kleinsorgen ist dabei besonders auf den Geschichtsschreiber und kurkölnischen Rat **Gerhard Kleinsorgen** (1530-1591), dessen erster Sohn der spätere Hexenrichter war. Gerhard Kleinsorgen schrieb u. a. ein 10-bändiges Werk über die Kirchengeschichte Westfalens. Gerhard wurde 1530 in Bielefeld geboren. Die Kleinsorgens stammen ursprünglich aus Lemgo und Gerhards Großvater hat Lemgo 1531 nach reformatorischen Unruhen verlassen und ist nach Werl geflüchtet, wo er 1548 starb. Er flüchtete nach Werl, weil hier verwandtschaftliche Beziehungen bestanden haben könnten, denn bereits 1511 erscheinen Kleinsorgen-Namensträger in Werl. Nach dem Studium wurde Gerhard Kleinsorgen Vorsitzender oder Official des geistlichen Gerichts in Werl. Da er die Erbsälzertochter Maria Brandis heiratete, gab er das geistliche Amt auf und wurde 1556 kurfürstlicher Rat für das Herzogtum Westfalen mit Amtssitz in Werl. Dort wurde er 1559 auch Kalandsherr. Im Jahr 1564 nahm er an der Krönung von Kaiser Maximilian II. teil. Im Jahr 1571 wird er als Lehnsbesitzer des Burgmannshofes am Kletterpoth genannt. Das zuvor abgebrannte Gebäude ließ Kleinsorgen neu erbauen. Später erhielt er von den Kurfürsten weitere Besitzungen, so den nach dem Tod Rabans von Horde heimgefallenen Besitz bei Bad Salzuflen sowie den Hof Wickede im Amt Werl. Im Jahr 1572 wurde Kleinsorgen Anwalt von Caspar von Fürstenberg bei dessen Bestreben, die Edelherren von Grafschaft zu beerben. Nachdem Kleinsorgen das Mandat niedergelegt hatte, war das Verhältnis zwischen beiden getrübt. Anfangs war das Verhältnis zwischen Kleinsorgen und dem neuen Kurfürsten Gebhard Truchsess gut. Er begleitete diesen sogar zu den Friedensverhandlungen zwischen Spanien und den Niederlanden in Köln. Während des Friedenskongresses sprach Kleinsorgen für die spanisch-katholische Seite. Der Kurfürst beauftragte 1581 Kleinsorgen, in Werl eine Jesuitenschule einzurichten. Wegen der folgenden Wirren wurde das Vorhaben nicht realisiert. Kleinsorgen missbilligte den Übertritt von Kurfürst Gebhard Truchsess zum Protestantismus, dessen Heirat mit Agnes von Mansfeld im Jahr 1582 sowie dessen Versuch, das geistliche in ein weltliches Fürstentum zu verwandeln. Die Räte im Herzogtum Westfalen, unter ihnen Kleinsorgen, verweigerten dem Kurfürsten ihre Unterstützung. Statt ihrer wurden neue Räte eingesetzt. Auf dem Arnsberger Landtag von 1583 trafen beide Seiten aufeinander. Kleinsorgen war dabei neben Hermann von Hatzfeld und Caspar von Fürstenberg einer der Wortführer der katholischen Seite. Die Spannungen mit Truchsess führten dazu, dass Kleinsorgen nach dem Landtag in Arnsberg von 1583 nach Menden flüchtete. Dort lebte der Amtsdroste Eberhard zu Solms-Lich, der auch Landdrost des Herzogtums war und auf Seiten der katholischen Partei stand. Später flüchtete Kleinsorgen nach Dortmund außerhalb des Machtbereichs des Kurfürsten. Sein Haus wurde beschlagnahmt und ein Prozess angestrengt, der aber zu keinem Schuldspruch führte. In Dortmund verkehrte Kleinsorgen in Humanistenkreisen. Nach dem Scheitern von Truchsess trat Kleinsorgen als Rat in den Dienst des neuen Kurfürsten Ernst von Bayern. Auf dem Landtag von Geseke spielte er dann eine wichtige Rolle. Er war daran beteiligt, dass Kurfürst Ernst auch die Bischofsstelle in Münster erhielt. Nach der Schlacht bei Werl war er einer der Geiseln des Martin Schenk von Nideggen und wurde nach Zahlung eines Lösegeldes freigelassen. Er starb 1591 und wurde im Chor der heutigen Propsteikirche beigesetzt. Seine Marmorplatte befindet sich hinter dem Kreuzaltar. Auf dieses Ehepaar Kleinsorgen-Brandis, das 13 Kinder hatte, gehen die späteren Freiherren v. Kleinsorgen auf Schafhausen bei Wickede zurück.

Der Bruder Gerhards - Dr. **Christian Kleinsorgen** (+ 1587) - war auch erst Geistlicher in Werl und resignierte, als er die Erbsälzertochter Christina Brandis heiratete. Das Ehepaar hatte 16 Kinder.

Der Hexenrichter **Dr. Christian Kleinsorgen** (um 1560 - 1639) war der älteste Sohn von Gerhard Kleinsorgen und Neffe des eben erwähnten gleichnamigen Christian Kleinsorgens.

Dr. Caspar Kleinsorgen (1618-1668) war kurfürstlicher Land- und Stadtrichter und Sohn des Hexenrichters Dr. Christian Kleinsorgen.

Johann Matthias Caspar Kleinsorgen (1654-1690) war ebenfalls kurfürstlicher Land- und Stadtrichter und Sohn von Caspar Kleinsorgen. Er hatte neun Kinder und erwarb durch die Heirat mit der Landadeligen Anna Lucia v. Luerwaldt das Haus Borg. Drei Töchter gingen ins Kloster. Der älteste Sohn Johann Philipp Wilhelm Kleinsorgen heiratete Sophia v. Balke und wurde damit Eigentümer des Rittergutes Schafhausen. 1710 und 1792 erhielt die Familie Kleinsorgen Standerhöhungen und durften sich v. Kleinsorgen bzw. Freiherren v. Kleinsorgen nennen. Die Familie existiert noch heute.

Quellen:

- Deisting, Heinrich Josef: Der Hof Wickede und die Familie (von) Kleinsorgen, in: Verein für Geschichte und Heimatpflege Wickede (Ruhr), Heft 5, 1984. Darin auch die Stammsfolge Kleinsorgen.
- Kirschbaum, Bernd: Gerhard Kleinsorgen (1530–1591) ein Geschichtsschreiber im Westfalen der Frühen Neuzeit. Das Werk und sein Autor, Books on Demand, Norderstedt 2005.
- Preising, Rudolf: Führer durch Werls Geschichte und Straßen, Werl 1963, S. 14.
- Ratsprotokoll 1961
- Rohrer/Zacher: Werl. Geschichte einer westfälischen Stadt, Werl 1994.
- Wikipedia-Eintrag „Gerhard Kleinsorgen“

Wie den Ausführungen des Stadtarchivars zu entnehmen ist, wird mit der Straßenbenennung keine Einzelperson, sondern die Familie Kleinsorgen gewürdigt. Würden Verfehlungen eines einzelnen Familienmitglieds dazu führen, dass die Leistungen mehrerer Familienmitglieder über verschiedenen Generationen hinweg in ihrer Gesamtheit nicht mehr geehrt werden dürfen, hätte dies zur Folge, dass Würdigungen künftig immer nur auf Zeit ausgesprochen werden könnten – bis zu dem Zeitpunkt, wo eine mögliche Verfehlung eines Einzelnen in der Familie bekannt würde. Die Verfehlung eines Einzelnen würde in der Konsequenz dazu führen, dass die Leistung einer anderen bzw. vieler anderen Personen in einer Familie dauerhaft geschmälert und öffentlich nicht mehr geehrt werden würden. Ein solches Vorgehen ist weder moralisch opportun, noch wird es der Historienschreibung gerecht. In diesem Sinne kann es nur darum gehen, die für das katholische Westfalen damals bedeutende Familie Kleinsorgen an einer Stelle zu würdigen – hier durch die Straßenbenennung - und an anderer Stelle auf die Verfehlung eines Mitglieds dieser Familie mit Namen Dr. Christian Kleinsorge (um 1560 bis 1639) hinzuweisen, wie im Rahmen der geschichtlichen Aufbereitung der Zeit der Hexenverfolgung in Werl im Städt. Museum Am Rykenberg durch den Neuen Heimat- und Geschichtsverein geschehen. Anders wäre die Sachlage zu bewerten, wenn die Straße nach der Person Dr. Christian Kleinsorge (um 1560 – 1639) benannt wäre.

Beschlussvorschlag:

Es wird beschlossen, den Antrag der WP!-Fraktion abzulehnen und den Straßennamen „Kleinsorgenring“ beizubehalten.



Anfrage der - Fraktion

An den
Bürgermeister der Wallfahrtsstadt Werl
Hedwig-Dransfeld-Straße 23
59457 Werl
oder post@werl.de



Anfrage zum nächsten Jugend-, Familie-, Soziales- und Kulturausschuss
31. Okt. 2016

Fragen, die das Jugendzentrum betreffen:

Wie schlüsselt sich der Etat für die Einrichtung auf?

- a) Personal
- b) Sachausstattung
- c) Reparaturen/Reinigung

Strukturen der BesucherInnen

- a) Wie viele Werler Kinder/Jugendliche (im Alter von 6-11, im Alter von 12-21 Jahre) besuchen das JZ?
- b) Wie viele davon sind mit Migrationshintergrund/Flüchtlinge?
- c) Gibt auch Jugendliche aus anderen Gemeinden? Wenn ja, aus welchen?
- d) Zahlen der NutzerInnen in der Woche/Monat/Jahr

Gibt es Beobachtungen von Cliquen, Hierarchien, evtl Streitigkeiten und deren Schlichtungen – Deeskalation?

Ist das „Jugendcafé“ bereits wieder geöffnet, angesichts der kalten Jahreszeit?

Es wird um

- x schriftliche Beantwortung
- x **Beantwortung in der Sitzung des Jugend-, Familie-, Soziales- und Kultur-Ausschusses**

gebeten.

Datum: 16. Okt. 2016

gez. Beate Drolshagen, Konstanze Kubath, Mitglieder im Soz.-Ausschuss